

MONIQUE FELTGEN

GEFÄHRLICHES SOMMERABENTEUER



CRIME.LU
Detective



MONIQUE FELTGEN

GEFÄHRLICHES
SOMMER-
ABENTEUER

ILLUSTRATIONEN VON PIERRE DECOCK

© Monique Feltgen, éditions Crime.lu, 2024
ISBN 978-99987-726-3-2
Alle Rechte vorbehalten.

Éditions Crime.lu
Baobab Luxembourg sàrl.
9, rue Nic Wirtgen
L-8338 Olm
www.crime.lu
www.krimi.lu

Alle Rechte vorbehalten
Nutzungsrechte sind über www.luxorr.lu erhältlich.

Alle in diesem Buch vorkommenden Personen und Geschehnisse sind frei erfunden. Jegliche Ähnlichkeiten mit realen Personen, lebendig oder verstorben, oder mit tatsächlichen Ereignissen wären rein zufällig und unbeabsichtigt.



Veröffentlicht mit der Unterstützung des Nationalen Kulturfonds,
Luxemburg

Ich widme dieses Buch meinem Sohn Massimo, für den ich vor über zehn Jahren eine Kurzgeschichte geschrieben habe, die nun die Grundlage dieses Romans bildet. Damals war es ein Projekt in seiner Schulklasse, doch heute ist es ein geschriebenes Abenteuer.

Danksagung

Ein herzliches Dankeschön an das gesamte Team von crime.lu für ihre Unterstützung, ihr Engagement und das Lektorat. Besonders möchte ich Pierre Decock für seine wunderbaren Skizzen danken, die diesem Buch Leben einhauchen, sowie für seine Idee, es auf Französisch zu übersetzen und diese Idee erfolgreich umzusetzen, sodass das Buch auch auf Französisch erhältlich ist. Ebenso gebührt ein großer Dank meinen Freunden Heike und Christian für ihr wertvolles Feedback und ihre Zeit, das Manuskript zu lesen und konstruktive Kommentare zu geben. Ihr alle habt dazu beigetragen, dieses Buch zu dem zu machen, was es ist.

Wie alles begann

Es waren Pols ersten Sommerferien ohne den gewohnten Aufenthalt bei seiner heißgeliebten und äußerst coolen Tante Jacky, die in Amerika im sonnigen Kalifornien lebt. Eigentlich hieß sie Jacqueline, aber solange Pol denken konnte, wurde sie nur Jacky genannt.

Reiche Freunde seiner Eltern hatten ihnen für den ganzen Monat August ein luxuriöses Ferienhaus in der Bretagne, in einer Kleinstadt namens Cancale, zur Verfügung gestellt. Die Eltern wollten, dass Pol diesen Urlaub mit ihnen verbrachte. Erstens, damit sie gemeinsam Zeit füreinander hatten, und zweitens, damit er sein Französisch in der Praxis anwenden konnte.

Doch Pol war sehr enttäuscht, denn er vergötterte seine Tante Jacky. Ihre feurigen roten Haare und die ausgefallenen Outfits fand er einfach klasse. Aufgrund des Klimperns ihrer unzähligen Ketten, Ringe und Armreifen war es unmöglich,

Tante Jacky zu überhören, sobald sie in der Nähe war.

Sie zeichnete sich nicht nur durch ihre ausgefallene Erscheinung aus, sondern war auch abenteuerlustig, einfallreich und sehr sportlich. Immer hatte sie eine spannende Geschichte oder eine Idee für aufregende Aktivitäten parat und war bereit, sich gemeinsam mit Pol auf ein Abenteuer einzulassen.

Während seinem letzten Besuch in Kalifornien waren sie zwei Tage zelten gewesen. In der Nacht näherte sich ein Tier ihrem Schlafplatz und stöberte neugierig um das Zelt herum. Das leise Knacken von Zweigen, das Rascheln von Laub und ein Scharren an der Zeltplane ließen ihnen einen Schauer über den Rücken laufen. Beherzt öffnete Tante Jacky den Reißverschluss des Zelteingangs. Da blitzten die Augen der Kreatur gespenstisch im Schein der Taschenlampe auf. „Go..go away“, schrie Tante Jacky und wedelte mit den Armen. Durch das Klimpern ihrer Armreifen, rannte das Tier aufgeschreckt davon und Jacky und Pol lachten erleichtert auf. Der kleine Waschbär hatte die Zeltgemeinschaft zum Zittern

gebracht und für aufregende Momente unter dem Sternenhimmel gesorgt.

„Ich möchte nicht nach Frankreich, in die Bretagne, in dieses Kaff“, hatte Pol hartnäckig behauptet. „Ich will zu Tante Jacky!“

Pols Mutter schwärmte ihm von dem malerischen Fischerdorf an der Küste der Smaragdküste vor. Sie beschrieb lebhaft die farbenfrohen Boote im Hafen und das salzige Aroma der Meeresbrise. Sie betonte die Berühmtheit des Dorfes für seine exquisiten Austern, die direkt aus den klaren Gewässern der Bretagne stammen.

„Ich mag keine Austern“, hatte Pol verboht geantwortet, die Arme vor der Brust verschränkt und sich mit Tränen in den Augen von seiner Mutter abgewandt.

Geduldig erzählte diese von den steilen Klippen und den versteckten Buchten, die zum Erkunden einladen. Und nicht zu vergessen die endlosen Möglichkeiten zum Schwimmen und Tauchen. Als sie ihm dann mitteilte, dass seine Tante Jacky sie für zwei Wochen dort besuchen würde,

war er versöhnt und voller Vorfreude und Abenteuerlust.

Da Jacky seine Leidenschaft für das Wasser teilte, gerne schwamm, schnorchelte und tauchte, würden sie sowohl an Land, auf dem Meer als auch unter der Meeresoberfläche zahlreiche aufregende Stunden erleben. Ob beim Erkunden der geheimnisvollen Unterwasserwelt oder beim Entdecken versteckter Buchten – mit Tante Jacky versprach der Urlaub ein unvergessliches Abenteuer zu werden.

Lily-Rose

Am ersten Tag seines Urlaubs lernte Pol die kleine Bretonin Lily kennen. „Eigentlich heiÙe ich Lily-Rose. Lily stammt von meiner mütterlichen Großmutter und Rose von meiner väterlichen Großmutter“, erzählte sie. „Anscheinend konnte die Familie sich nicht auf einen Vornamen einigen und um Streit zu vermeiden, wurde ich Lily-Rose genannt. Alle, auÙer den Großmüttern, nennen mich jedoch Lily“, erklärte sie Pol.

Obwohl sie gleichaltrig waren, besaÙ Lily eine beeindruckende Präsenz. Groß, kräftig und sonnengebräunt, wirkte sie definitiv älter als zehn Jahre. Ihr dunkelbrauner Wuschelkopf war stets geschmückt mit farbenfrohen Strickmützen oder Tüchern, die ihre wilden Locken einigermaßen bändigten. Pol war etwas kleiner als sie. Seine halblangen, glatten blonden Haare fielen ungezähmt um sein Gesicht und gaben ihm einen lässigen, natürlichen Look. Seine hellblauen Augen verliehen ihm einen besonderen Ausdruck. Trotz

ihres gleichen Alters und ihrer sofortigen Freundschaft faszinierte Pol die reife Ausstrahlung und die ungewöhnliche Erscheinung seiner neuen Freundin Lily.



Beide Kinder teilten die Leidenschaft für das Wasser und wurden schnell zu einem unschlagbaren „Wasserratten-Team“. Sie gewannen sämtliche Schwimmspiele, die sie mit anderen Kindern veranstalteten – ob beim Tauchen, beim Wettschwimmen oder dem energiegeladenen Wasserballspiel. Beim Wasserbomben werfen blieb Lily die ungeschlagene Meisterin.

Eines Tages, bei einem ihrer Schnorchelausflüge, entdeckten Lily und Pol einen Höhleneingang, der ihre Sommerferien zu einem gefährlichen Abenteuer werden lassen sollte.

• • •

Gefährliches Sommerabenteuer



ZUR AUTORIN

Ihre Karriere begann im Jahr 2006 als Kriminalroman-Autorin. Mit neun erfolgreichen Kriminalromanen, die sich allesamt in den Bestsellerlisten etablierten, hat sie sich als herausragende Schriftstellerin bewiesen. Darüber hinaus wurde sie mit dem renommierten Luxemburger Literaturbuchpreis ausgezeichnet. Über die Internetseite www.crime.lu und eine Weiterleitung zu www.krimi.lu erfahren Sie alles über diese Romane.

Die Detektivgeschichte für Jugendliche, die Sie nun in den Händen halten, markiert eine bemerkenswerte Wendung auf ihrer schriftstellerischen Reise.

Neben ihrer erfolgreichen Krimiserie hat die Autorin auch zwei Phantasieromane für Jugendliche veröffentlicht: *Dolbod der Goldianer* (2015) und *Doblod der Goldianer, die Rückkehr* (2019).